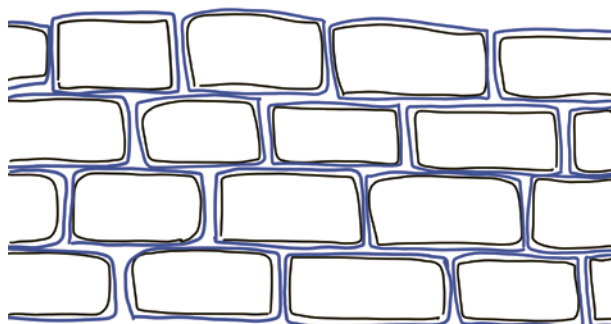
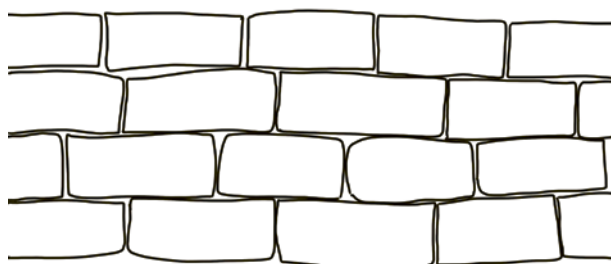


Für die Rubrik  
«ingesandt»  
suchen wir Tipps,  
Anregungen sowie Auf- und  
Ausgefallenes.  
Hinweise an: [info@werken.ch](mailto:info@werken.ch)  
Geeignete Einsendungen  
können hier oder auf  
werken.ch veröffentlicht  
werden.

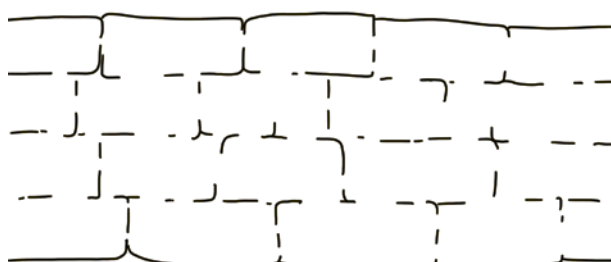
# SPANNEND EXPERIMENTIERT



**Feuchter Ton**



**Trockener Ton**



**Gebrannter Ton**

Einfache kleine Experimente lassen sich unkompliziert in den Unterricht einbauen und erzielen dabei eine grosse Wirkung. So wie das folgende Experiment mit Ton. Ein Dialog direkt aus dem Unterricht:

Die SuS haben verbundene Augen. LP verteilt Tonstücke und sagt: «Fühlt das Material.» (fühlen lassen) «Wie fühlt es sich an?» (nachspüren lassen) «Ihr dürft es kneten. Riecht auch mal dran.» (Zeit lassen) «Wie verändert es sich?»

Immer noch blind, sammeln die SuS ihre Gedanken: «Es ist weich, es ist formbar, Lehm, kalt, Ton, Knete, es wird wärmer, es wird bröselig.»

Die SuS nehmen die Augenbinden ab und die LP erklärt anhand einer Grafik den Aufbau von Ton.

LP fordert die SuS auf, ihre Hände zu betrachten. SuS: «Sie werden ganz fein, sie werden feucht/nass, sie haben ein Pulver drauf.»

LP: «Warum werden sie nass? Woher kommt die Feuchtigkeit?» SuS: «Aus dem Ton.»

Die LP zeigt die zweite Grafik und erklärt, dass das Wasser entweicht, wenn der Ton trocknet.

LP fordert auf, weiterzuforschen: «Wenn das Wasser auf der Hand ist, wo ist es dann nicht mehr?» SuS: «Nicht mehr im Ton.»

Die SuS haben immer noch Ton in der Hand. LP: «Was bedeutet das?» SuS: «Der Ton ist weniger formbar, Risse entstehen.»

LP: «Worauf müsst ihr achten, wenn ihr mit Ton arbeitet?» Alle sammeln und notieren Tipps und Trick.

Als Abschluss erklärt die LP mithilfe der dritten Grafik den Unterschied zwischen trockenem und gebranntem Ton.